

4 Zusammenfassung

Die Jagstregion

Steckbrief:

Lage und Abgrenzung

- neun Kommunen des Landkreises Schwäbisch Hall und 18 des Ostalbkreis
- im nordöstlichen Baden-Württemberg an der Grenze zu Bayern
- größtenteils Kommunen im ländlichen Raum, zumindest viele i.e.S. und einige im Verdichtungsbereich (LEP Baden-Württemberg)
- 1.175,63 km² Gesamtfläche, 116.236 Einwohner, 99 E/km² Siedlungsdichte
- Nord-Süd ca. 45 km, Ost-West ca. 36 km, .ca. 310-580 m. ü. NN.
- Naturräumliche Strukturen: Grenzraum zwischen Frankenhöhe und Härtsfeld; Übergangsbereich von der Albhochfläche zur Keuperlandschaft, Anteil am Nördlinger Ries, bewaldete Höhen des Virngrunds, die Jagst, die Sechta und die Bühler, größte Seen-Landschaft in Ost-/Nordwürttemberg

Gemeinden

- Ostalbkreis: 76.883 Einwohner und 779,56 km²
- Landkreis Schwäbisch Hall: 39.353 Einwohner und 395,07 km²
- Die Kernstädte der Stadtgebiete von Crailsheim und Ellwangen sind ausgenommen

Situationsanalyse

Zusammenfassung der Bedarfsanalyse

Für die Jagstregion ergeben sich Handlungsbedarfe, vor allem auf dem Gebiet Ressourcensicherung und Ressourcenerneuerung. Dies gilt für den Sektor der Arbeitsplätze und den Erhalt und der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Handwerks und der mittelständischen Betriebe. Die Infrastruktur muss sich dem demographischen Wandel anpassen und zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit ausgebaut werden. Dazu gehören innovative Modelle etwa zur Verbesserung der Nahversorgung und Pflege. Die breite und lebendige Vereinsstruktur bietet große Chancen, die Entwicklung der Region voranzutreiben. Ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement bietet einen wichtigen Eckpfeiler. Hierbei bedarf es aber einer Verbesserung der Kommunikation, Sicherung der Nachfolge und der innovativen Akzentsetzung. Die Identifikation mit einer Region steigt mit der Erkennbarkeit und der

Nutzbarkeit von Ressourcen im Freizeitbereich. Hierzu zählt die Weiterentwicklung der Freizeitangebote und der Erhalt und der innovative Ausbau lokaler Fest- und Versammlungsstätten. Die vorhandenen Einrichtungen sollen auch für die lokale Bevölkerung erkennbar sein und nach außen und innen besser vermarktet werden.

Kurz-Zusammenfassung der Stärken und Schwächen - Chancen und Risiken

Stärken

- hohes bürgerschaftliches Engagement
- vielfältige und intakte Natur- und Kulturlandschaft
- vielfältige Landwirtschaft
- kreis- und regionsüberschreitende Verbindungen
- europaweit einmalige Spuren der Siedlungsgeschichte
- viele gemeinsame Traditionen und Volksfeste

Schwächen

- Aussterben der Ortskerne durch Abwanderung
- Fachkräftemangel, fehlender Nachwuchs, Abwanderung gut ausgebildeter Fachkräfte
- Sterben der Dorfwirtschaften
- Tendenz zu zentralisierten Bildungsstrukturen
- immer weniger Auszubildende
- Randlage von Baden-Württemberg
- wenig regionale Produkte und wenig Bewusstsein für regionale Produkte
- starker Rückgang der Nahversorgung
- geringe Tourismusintensität

Risiken (Zentrale Probleme)

- Verödung des ländlichen Raums durch Abwanderung und demographischen Wandel damit einhergehend weitere Ausdünnung der Fahrpläne im Bus- und Bahnverkehr
- Attraktivitätsverlust der Dörfer durch fehlende Gastronomie
- Verschlechterung der Nahversorgung mit Artikeln des täglichen Bedarfs
- Verschlechterung der ärztlichen Versorgung in der Fläche
- Fachkräftemangel führt zu einer Gefährdung des Handwerks und der mittelständischen Unternehmen

Chancen und Herausforderungen

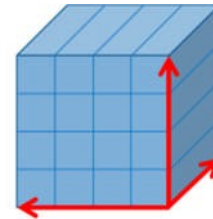
- berufsbegleitende Qualifikation und Weiterbildung
- Schaffung neuer Arbeitsplätze, Gewinnung von Fachkräften
- Anpassung der Infrastruktur und des Gebäudebestands
- Schaffung innovativer Frauenarbeitsplätze und Ausbildungsangebote
- Verbesserung der lokalen Versorgungsstruktur durch Hof- und Dorfläden
- Ausbau der Jugendkultur
- Förderung der flächenhaften Mobilität
- Förderung und Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements

Ziele und Strategien

Bürger gestalten ihren Lebens(t)raum zwischen Ipf, Virngrund, Jagst und Bühler

Die Bewohner der Jagstregion möchten ihre Region weiterentwickeln und neue Perspektiven im ländlichen Raum schaffen. Das Prinzip der Gemeinschaft steht dabei an oberster Stelle. Die Entwicklungsstrategie für die Jagstregion basiert auf einem dreidimensionalen Modell. Die drei Ebenen der Jagstregion sind:

- Wir sind (Region)
- Wir werden (Ziele)
- Wir machen (Handlungsfelder)



Wir sind - Unsere Jagstregion

Charakteristisch für die Jagstregion sind folgende Themenbereiche:

- Mensch & Identität
- Natur & Umwelt
- Kunst & Kultur
- Geschichte & Zeitgeist

Wir werden - Unsere Ziele

Für die Jagstregion wurden vier Ziele festgelegt, welche sich durch die gesamte Entwicklungsstrategie ziehen. Sie sind sektorübergreifende Entwicklungsziele, die in der Hierarchie noch über den Handlungsfeldern stehen. Alle Handlungsziele und Projekte sollen zur Erreichung von mindestens einem dieser vier Ziele einen Beitrag leisten:

- barrierefrei
- familienfreundlich
- generationenfair
- unternehmensfördernd

Wir machen - Unsere Handlungsfelder

Die Handlungsfelder des REK wurden in einem intensiven Bürgerbeteiligungsprozess und im Hinblick auf die Situationsbeschreibung und Analyse gemeinsam mit den lokalen Akteuren erarbeitet. Sie lauten:

- Gemeinschaft und Leben
- Bildung und Arbeit
- Ländlicher Raum und Nachhaltige Entwicklung
- Freizeit und Kultur

Handlungsfelder

Die Handlungsfelder werden durch ein Oberziel definiert und mit Entwicklungszielen untersetzt.

Handlungsfeld: Gemeinschaft und Leben

Oberziel: Stärkung der Gemeinschaft im ländlichen Raum und Förderung der Lebensqualität

Entwicklungsziele:

- Neue Strukturen zur Unterstützung des Ehrenamts entwickeln
- Stärkung der Vereins- und Bürgerkultur (Förderung der Kooperation von Vereinen, Förderung und Unterstützung von Selbsthilfe und generationenübergreifender Hilfe)
- Heimatnahe Lebensgrundlage für alle Bewohner - besonders für ältere Menschen und Menschen mit Unterstützungsbedarf – schaffen
- Innenentwicklung / Sicherung der Nahversorgung
- Attraktivitätssteigerung der Region für Jugendliche und junge Erwachsene, Familien und Alleinerziehende
- Attraktivitätssteigerung und Förderung der Alleinstellungsmerkmale der Orte

Startprojekte

- Wegweiser - Verein Barrierefrei e.V.
- „Freie Räume“ für die Jugend
- Gründung einer Bürgergenossenschaft „Hallo Nachbar“
- Projekt-Bündel Miteinander–Füreinander

Handlungsfeld: Bildung und Arbeit

Oberziel: Sicherung und zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Bildungs- und Arbeitsstandortes

Entwicklungsziele:

- Frauen in Wirtschaft, Bildung und Arbeit unterstützen und fördern
- Stärkung der regionalen Wirtschaft und Förderung der Vielfalt der regionalen Unternehmen
- Erhalt der dezentralen Bildungsstruktur

Startprojekte:

- Aufbau eines Netzwerks - Selbstständigkeit in Pflege und hauswirtschaftlicher Familienbetreuung
- Wirtschafts- und Tourismusmesse mit Präsentation von Leader-Projekten und Aktivitäten
- Studie altersgerechte Arbeitsplätze und Sensibilisierung der Unternehmen

Handlungsfeld: Ländlicher Raum und Nachhaltige Entwicklung

Oberziel: Förderung des ländlichen Raums mit all seinen spezifischen Belangen und Förderung einer zukunftsorientierten nachhaltigen Entwicklung

Entwicklungsziele:

- Bewusstsein schaffen für die Region und die regionalen Produkte
- Stärkung der Entwicklung, der Vermarktung und des Vertriebs regionaler Produkte
- Förderung der Natur- und Umweltbildung
- Optimierung der Energiekreisläufe mit innovativen Lösungen
- Erhalt der typischen Kulturlandschaft durch regionale Wertschöpfung
- Bewusstsein schaffen für aktive Innenentwicklung

Startprojekte:

- Pferdeland A7
- Communbräu Bopfingen
- Naturerlebnis mit Biber-Info-Zentrum und Rundwanderweg
- Regional-Regal – real und virtuell, Vermarktungskoooperation Jagstregion
- Energieatlas-Konzept für kommunale regenerative Energieversorgung

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Oberziel: Entwicklung von zukunftsorientierten Freizeitangeboten und Förderung von Kunst und Kultur für Einheimische und Gäste

Entwicklungsziele:

- Weiterentwicklung der Infrastruktur und Angebote für Naherholung und Tourismus im Einklang mit Natur und Landschaft
- Förderung und Inwertsetzung von Kunst und Kultur (z.B. Museen, Schlösser, Burgen, Kirchen) – auch für Naherholung und Tourismus
- Erlebarmachen der Kultur und der kulturhistorischen Angebote
- Konzentration auf bestimmte (Pilot-) Rad- und Wanderwege und Vernetzung statt neuer Rad- und Wanderwege
- Stärkung Pferde- und Reittourismus
- Stärkung, Förderung, Erhalt und Wiederbelebung der Gastronomie und des regionalen gastronomischen Angebots über den Generationenwechsel hinweg
- Barrierefreie Angebote in allen Bereichen (ÖPNV, Wanderwege, Internet etc.) weiterentwickeln
- Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum für alle Zielgruppen und Vernetzung der Angebote über Landkreis- und Regionsgrenzen hinweg

Startprojekte:

- Limeslinien lesen - Archäoskope und visuelle Hervorhebung der Landschaft
- Barrierefreier Bucher Stausee
- Das jüdische Erbe in der Region erhalten
- MobiTOUR Jagstregion (3-Säulen-Modell)

Partnerschaften

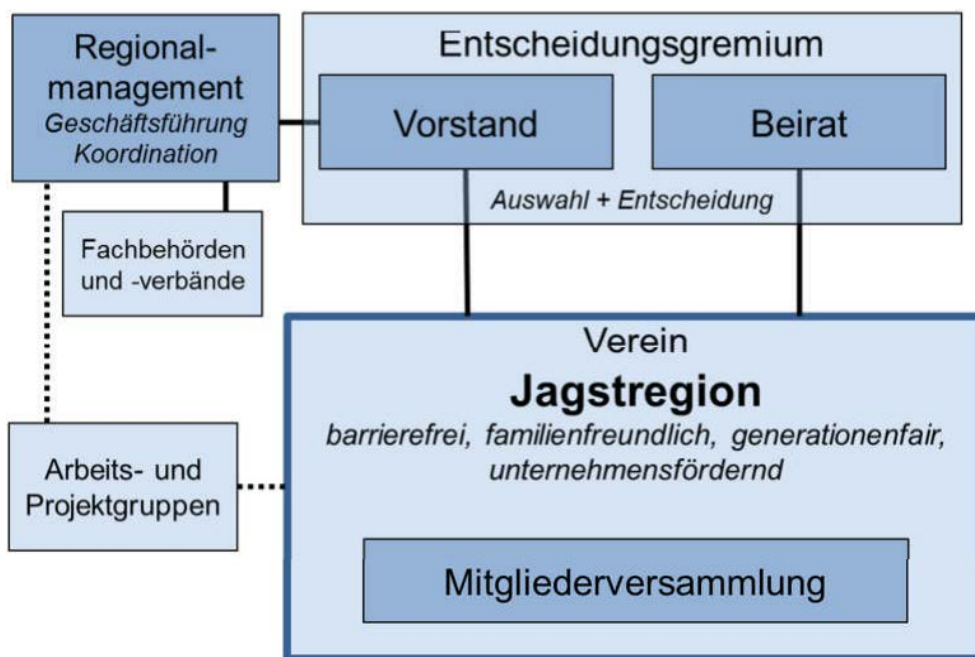
Die LAG Jagstregion strebt eine koordinierte und nachhaltige Entwicklung über lokale Gebietsgrenzen hinaus an. Dabei werden gebietsübergreifende Kooperationen mit anderen LAGn oder Initiativen aber auch transnationale grenzüberschreitende Kooperationen angestrebt.

- Region Hesselberg
Kooperationsprojekt: Wirtschaftspotential Frauen – innovativ nutzen
- Region Hesselberg, LAG Altmühlfranken
Kooperationsprojekt: Innovative Weiterentwicklung fränkische Moststraße
- LAG Staufferland
Kooperationsprojekt: Europäischer Franziskusweg
- Region Taunus
Kooperationsprojekt: Limes Lesen
- Transnationale Kooperation: Europäischer Jakobusweg

LAG Jagstregion

Es wird der Verein „Bürgerschaftliche Regionalentwicklung Jagstregion e.V.“ als Träger des regionalen Entwicklungskonzeptes gegründet und ist Partner für dessen Durchführung. Die Mitglieder stammen aus den jeweils relevanten Fach- und Themenbereichen. Die Personen sind Vertreter von Behörden, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie der Zivilgesellschaft. Die Organe des Vereins sind in der Grafik dargestellt.

Organisationsstruktur LEADER Jagstregion



Steuerung und Management

Projektauswahl

Das Projektauswahlverfahren ist detailliert geregelt. Zudem wurden Projektauswahlkriterien erstellt. Bereiche der Projektauswahlkriterien sind:

- Prüfung von Querschnittszielen
- Innovativer Ansatz des Projekts, Beitrag zum Umweltschutz, Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels/Anpassung an seine Auswirkungen, Bezug zum Thema „Demographie“
- Beitrag zu den vier Prioritäten:
barrierefrei, familienfreundlich, generationenfair, unternehmensfördernd
- Nachhaltigkeit des Projekts
- Beitrag zur Zielerreichung (Handlungsfelder und Entwicklungsziele)
- Bedeutung und Nutzen für das LAG-Gebiet
- Bürgerbeteiligung
- Vernetzung
- Langfristige Sicherung

Monitoring und Selbstevaluierung

Ziel des Monitoring ist eine regelmäßige Überwachung und Steuerung der Umsetzung des REK. Dadurch wird regelmäßig der Umsetzungsgrad ermittelt und es ist Grundlage für die Evaluierung der Zielerreichung. Für das Monitoring ist das Regionalmanagement zuständig. Dabei werden folgende Bereiche überprüft: Projekte, Projektumsetzung, Organisation und Netzwerkmanagement, Öffentlichkeitsarbeit/Presse. Zentrales Instrument ist der detaillierte Aktionsplan.

Durch die Selbstevaluierung wird eine Bewertung des Zielerreichungsgrads möglich. Der Aktionsplan und seine jährliche Fortschreibung sowie die Monitoring-Aktivitäten sind Grundlage für die Evaluierung. Dabei werden der Beteiligungsprozess, die Projektumsetzung und die Struktur und Arbeitsweise der LAG (inklusive Öffentlichkeitsarbeit) evaluiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG soll mit verschiedenen Instrumenten umgesetzt werden um möglichst viele Personen aus verschiedenen Zielgruppen zu erreichen:

- Internetseite www.jagstregion.de
- Pressemitteilungen
- Repräsentation der LAG-Mitglieder auf Veranstaltungen
- Newsletter